

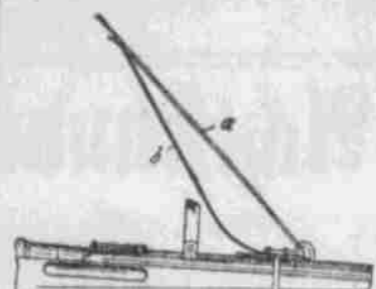
Körperlicher Panzerschutz.

Schon die Urwälder benutzten zum Schutz ihres Körpers gegen feindliche Angriffe Panzer oder Schilde. Diese waren zunächst aus pflanzlichen Produkten, wie Baumrinde usw., dann aus Tierfellen hergestellt, die später auch mit Eisenblechen versehen wurden.

Bei den Griechen finden wir schon ganzgeschmiedete Brust- und Rückenpanzer. Die leichtbewaffnete Infanterie der Römer, die Velites, trug nur am linken Bein besondere Wehrstücke aus Metall.

In höchster Blüte stand der Panzerschutz im Mittelalter. Zu jener Zeit waren die Ritter nicht nur an Brust und Kopf, sondern auch am Gesicht, Arm, Bein und Fuß, kurz vom Scheitel bis zur Sohle, in Eisen gehüllt. Teils bestanden diese

großen Panzern, die über der gewöhnlichen Kleidung getragen wurden, die eigentlichen Panzer, und endlich

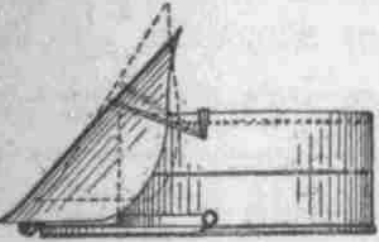


Genoese mit Schutzhelm.

zwischen Panzern, die in geringer Entfernung vom Körper vor den Soldaten her getragen oder gefahren werden, den sogenannten Schutzhelmen.

Die erste Gruppe, die Kugelsicheren Uniformen, hat heutzutage bei der großen Durchschlagskraft der modernen Gewehrgeschosse kaum noch eine Bedeutung, weshalb wir von einer näheren Beschreibung absehen.

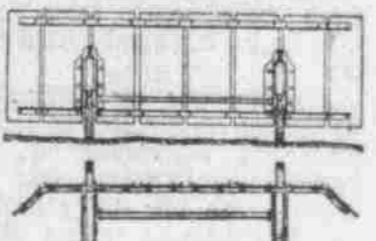
Bei der zweiten Gruppe, den eigentlichen Panzern, kommt es außer auf die Art des Panzermaterials auf die Formgebung und auf die Befestigung am Körper an. Statt einer einzigen starken Metallplatte wird vielfach vorgeschlagen, den Panzer aus mehreren dünnen Blechen herzu-



Schutzhelme als Kopschild.

zusammengeschmiedeten Panzer aus enghaftigen Kettengliedern, teils aus schmiedeten Eisen- oder kostbaren Silber- und Goldblechen. Unter dem Eisenpanzer wurden elastische, aus Stoffgewebe oder dergleichen bestehende Unterlagen getragen, um den Stoß der Waffen gegen den Panzer auf den Körper abzumildern. Mit der Entdeckung des Pulvers und der Feuerwaffen verschwand jedoch der persönliche Panzerschutz im Kriege allmählich vollständig.

Erst mit der Weiterentwicklung des Panzerbleches, der Einführung des Nidelschusses usw. war wieder die Möglichkeit der Anwendung des persönlichen Panzerschutzes gegeben. So sehen wir im gegenwärtigen Kriege



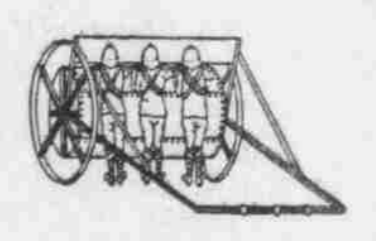
Spangspanen als Kopschild.

stellen, die entweder miteinander durch viele Nieten oder durch Schweißung oder sonst wie fest miteinander verbunden sind. Die einzelnen Bleche können hierbei aus verschiedenen Metallen oder Metalllegierungen bestehen.

Durch einen solchen aus mehreren dünnen Platten zusammengesetzten Panzer soll gegenüber dem aus einem einzigen Panzerblech bestehenden Panzer der Vorteil erreicht werden, daß bei gleichem Gewicht die Widerstandskraft des ersteren größer oder bei gleicher Widerstandskraft das Gewicht

des ersten Panzers geringer ist. Um die Panzerplatten ohne Beeinträchtigung ihrer Widerstandskraft dünner halten zu können, ist auch vielfach vorgeschlagen worden, hinter der eigentlichen Panzerplatte Federn anzuordnen. Andere Erfindungen ordnen zu gleichem Zweck bei Panzern aus mehreren hintereinanderliegenden Blechen zwischen den einzelnen Blechen Schraubenfedern an. Die Wirkung hiervon ist nämlich, daß die Kugeln beim Auftreffen auf den Panzer sofort seitwärts abgelenkt werden.

In neuerer Zeit wie auch im gegenwärtigen Kriege benutzt man als Brustpanzer einfache Panzerbleche, die mittels eines Riemen um den Hals getragen werden. Bei Nidelschussbrauch sollen diese Panzer dann herumschleudert werden, so daß sie auf den Kopf zu liegen kommen. Vielfach ist auch vorgeschlagen, statt



Jahreszeit englischer Schutzhelm.

den Panzerblechen einen Teil der Ausrüstung des Soldaten zu benutzen, vielfach bekannt geworden. Die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten eines solchen Panzerbleches zeigen die Figuren 2, 3 und 7, welche einer amerikanischen Erfindung entnommen sind. Figur 2 zeigt das Panzerblech als Brustschild; Fig. 3 zeigt, wie das Panzerblech als Schutzhelm von dem auf freiem Felde liegenden Soldaten benutzt werden kann. Der Spatenstiel ist zum Teil gelehrt und hat, so daß das Panzerblech mit den auf diese Weise gebildeten Stützen in das Erdbreich gesteckt werden kann. In dem Spatenstiel befindet sich ein Ausschnitt zur Auflage für das Gewehr. Daneben ist ein zweiter kleinerer Ausschnitt, ein zweites kleineres Wehrblech, an dem Panzerblech angebracht und durch eine Feder b abgestützt, daß die aufstehenden Geschosse schießend nach oben unter gleichzeitiger Zurückweichung des Schildes abgelenkt werden. Hiermit sind wir schon zur letzten Gruppe des persönlichen Panzerschutzes gelangt, das heißt zu den vor den Soldaten hergetragenen Schutzhelmen. Figur



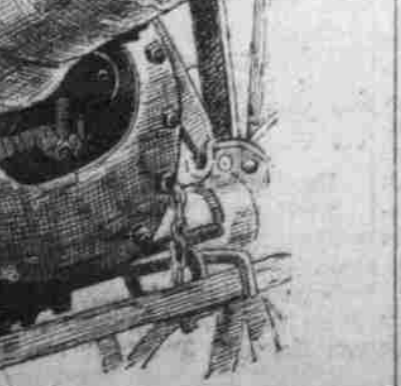
Näherer englischer Kopschild.

4 gibt die Darstellung eines von den Russen im jetzigen Kriege verwendeten schabakaren Schildes wieder, hinter dem mehrere Soldaten Platz finden. Scheinbar ist dieser Schild, wie so viele Kriegsmaterialien der Russen, amerikanischer oder englischer Ursprungs.

Eine andere Art eines englischen schabakaren Schildes gibt die Figur 5 wieder. Hier besteht der eigentliche Schutzhelm aus einer um die Achse drehbaren Trommel, die für Kopf- und Wehrschutz noch mit zwei ebenen Schilden versehen ist. Zwischen Kopf- und Trommel befindet sich ein sammler Schütz zum Durchdringen des Gewehrs und zum Wischen. Die Trommel ist natürlich aus Panzerblech zusammengesetzt. Die Trommel soll auch zugleich als Raum für die Munition und dergleichen dienen.



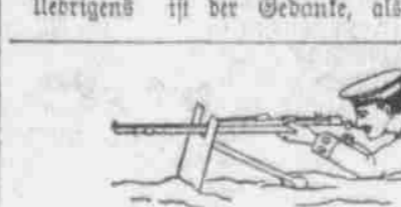
Frankösische 6-Zentimeter-Granate mit perforiertem Lauf. (Aus der Kriegsausstellung in Berlin.)



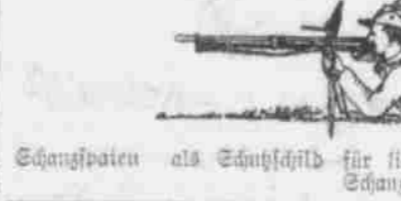
Körperlicher Panzerschutz.

großer, die ganze Brust bedeckender Panzerbleche nur kleine Platten zu verwenden, die gerade zum Schutze des Herzens, der Lunge od. dgl. genügen. Derartige Herzplatten sollen in entsprechende Taschen od. dgl. von unter der Uniform zu tragenden Westen gesteckt werden. Mit Recht ist darauf hingewiesen worden, daß solche Platten leicht infolge Querschläger die Ursache tödlicher Verletzungen sein können.

Wie bereits erwähnt, haben die Franzosen zum Schutze gegen Kopfschüsse neuerdings Stahlhelme mit Stützstütze eingeführt. Schon im Jahre 1899 wurde zum gleichen Zweck empfohlen, an der Kopfbedeckung Schutzhelme anzubringen. Die Figur 1 zeigt die Anordnung eines solchen Panzerbleches an einem Kopfe, und zwar wird hier als Panzerblech das Blatt eines Spatens benutzt, das natürlich aus bestem Panzerblech besteht und das zu diesem Zweck vom Stiel abgenommen wird. Uebrigens ist der Gedanke, als



Schutzhelme als Kopschild.



Schutzhelme als Kopschild für liegende Truppen. Oben: Klappbare Schutzhelme.

schon meist durch öffentliche Stellen, in Deutschland und Österreich durch die Magistrats-, Gemeindeverwaltungen und städtischen Kassen; im besetzten Teile Belgiens und Nordfrankreichs durch die Gemeinderäte, in Frankreich durch die Handelskammern. In Belgien und Nordfrankreich schlossen sich auch etwa mehrere Gemeinden zum Zwecke der Ausgabe von Notgeld zusammen; das interessanteste Beispiel dafür ist die gemeinsame Emission von 50 Cts. Scheinen durch 70 Gemeinden in der Gegend von Combray.

Auch die Verbindung von Gemeinden und staatlichen Stellen kommt vor, z. B. zweier Gemeinden bei Büllich mit den belgischen Staatsbahnen, halbamtlichen Charakter tragen die Ausgaben lokaler Hilfswährungen in belgischen und nordfranzösischen Gemeinden sowie des Kriegsmünzvereins einer schlesischen Kreisstadt. Bei den privaten Scheinen sind diejenigen der Banken zu unterscheiden von denen industrieller Unternehmungen; letztere beanspruchen in lokal beschränktem Gebiete allgemeine Umlaufgültigkeit, während letztere nur für den Umlauf unter den Verlangenden bestimmt sind.

Das Papiergeld ist in Deutschland bezeichnet als Gutschein, Kriegsgeldschein, Kriegswährschein, Schuldschein usw., auch ein „Bon“ ist in Westfalen durch das Sieb der Sprachreinigung noch durchgeschlüpft; dieser Name ist in Frankreich allgemein üblich; daneben kommt „Ticket municipal“ vor. Der Geldscharakter der Scheine wird zuweilen ausdrücklich betont. Deutsche Scheine tragen eine Erklärung über die Veranlassung der Ausgabe („In Er-

füllung des Mangels an Kleingeld“; „um bei dem jetzigen Mangel an barrem Gelde die Einwechslung von Papiergeld zu ermöglichen“; lediglich zur Verhütung des Mangels an Kleingeld“). Einige Ausgaben dienen bestimmten Zwecken, namentlich dem Lebensmittelaufkauf, so in Gernie in Westfalen und andern deutschen Orten; ferner dem Einkauf von Erfrischungen für ver wundete Soldaten an den Pariser Bahnhöfen, dem Kleingeldverkehr der Kriegsschifflinge in Mayenne (Frankreich) u. s. w.

Als Material kommt neben Papier das dauerhaftere Pergament vor; die Herstellung erfolgte teils durch Buchdruck, teils durch Lithographie; in bringenden Fällen behelfen sich mit handschriftlicher Ausfertigung mit Betruck des Amissem-



Die weichen das Kraut fest machen! Londoner Landleute üben sich in ihren Ruhestunden im Anlegen von Schützengraben. Es halten dies für eine patriotische Tat und glauben, die Arbeiter würden vor lauter Mühsung in solchen Gräben zu den Waffen eilen.

5 gibt die Darstellung eines von den Russen im jetzigen Kriege verwendeten schabakaren Schildes wieder, hinter dem mehrere Soldaten Platz finden. Scheinbar ist dieser Schild, wie so viele Kriegsmaterialien der Russen, amerikanischer oder englischer Ursprungs.

Eine andere Art eines englischen schabakaren Schildes gibt die Figur 5 wieder. Hier besteht der eigentliche Schutzhelm aus einer um die Achse drehbaren Trommel, die für Kopf- und Wehrschutz noch mit zwei ebenen Schilden versehen ist. Zwischen Kopf- und Trommel befindet sich ein sammler Schütz zum Durchdringen des Gewehrs und zum Wischen. Die Trommel ist natürlich aus Panzerblech zusammengesetzt. Die Trommel soll auch zugleich als Raum für die Munition und dergleichen dienen.

Als Material kommt neben Papier das dauerhaftere Pergament vor; die Herstellung erfolgte teils durch Buchdruck, teils durch Lithographie; in bringenden Fällen behelfen sich mit handschriftlicher Ausfertigung mit Betruck des Amissem-

Kriegsnotgeld.

Papierheine an Stelle des mangelnden Bargeldes in Europa.

Der Rückgang großer Mengen von Hartgeld aus dem Verkehr bei Kriegsausbruch, der sich an vielen Orten auch auf die Scheidemünzen erstreckte, hatte in Europa eine Ausgabe von papierernem Notgeld zur Folge, wie sie in der Geldgeschichte in dieser Ausdehnung bisher nicht vorgezeichnet ist. Neben die staatlichen Emissionen in kriegsführenden und neutralen Ländern traten lokale Münzsurrogate, denen sich sofort die Aufmerksamkeiten der Sammler zuwandte, die aber in mehrfacher Hinsicht auch das Interesse des Nichtsammlers verdienen. Ein kürzlich in Amsterdam erschienener Katalog bietet einen Ueberblick über das lokale Kriegsnotgeld Deutschlands, Österreichs, Belgiens, Frankreichs und der Niederlande. Die Ausgabe des Papiergeldes ge-

hört oder mit Ueberdruck auf Papiergeld benachbarter Ditt (z. B. in Lados in Böhmen). Die Form der Scheine ist in der Regel die gewöhnliche Form kleiner Banknoten; doch kommen auch andere Formate vor. So besitzen die Städte Velle und Walleis münzartige Kartonscheine in der Größe von Einfrankenletts; die Form von Eisenbahnnotletts kommt in Reims und in Böhmen vor. Doch Russland Papiergeld mit den Griesmarianplatten herstellte, nur auf stärkerem Papier und mit einer erdäuernden Aufschrift auf der Rückseite, sei hier nebenbei erwähnt.

Die Ausstattung der Scheine ist sehr verschieden. In Deutschland und Österreich tragen sie nur Aufschriften; einzig die Serie von Sulz im Elzob macht eine Ausnahme mit der Darstellung des Rathausplatzes. Da diese lithographierten Scheine schon am 6. August 1914 ausgegeben wurden, ist anzunehmen, daß die Stadt sich schon in Friedenszeiten vorgeesehen hatte. Weniger selten sind Städteausgaben in Belgien und Nordfrankreich. Von anderen interessanten Darstellungen sind, ebenfalls aus Frankreich, zu nennen die Spitzentour auf Scheinen von Alençon als Anspielung auf die dort heimische Spitzentour; die Flugblätter der Nyone und der Saone in Lyon; die Jungfrau von Orleans in Nordborne und — das interessanteste — die Porträts Karl Martells und des General Joffre als der beiden Retter Frankreichs (732 und 1914) vor feindlicher Invasiön auf Papiergeld von Witters.

Der Nennwert der Notheine geht von 5 Pfennig bis 20 Mark in Deutschland, 10 Heller bis 100 Kronen in Österreich, 2 Cts. bis 20 Fr. in Belgien und Nordfrankreich, 5 Cts. bis 20 Fr. in übrigen Frankreich, 5 Cents bis 2 1/2 Fl. in den Niederlanden. Am häufigsten sind die mittleren Werte von 50 Pfennig, 1 und 2 Mark, resp. Heller und Kronen, Centimes und Franken.

König Nikolaus.

Der Montenegrofürst schütet einem Zeitungsmann sein Herz aus.

Während seines Kurzaufenthaltes in Vich gewährte König Nikolaus von Montenegro einem Vertreter des „Temps“ ein Interview. Er bricht damit das Schweigen, das er sich seit vier Monaten auferlegt hat, zugunsten der Zeitung, die sein Verbleib ist und die er täglich liest. Nachdem er von seinen wiederholten Aufenthalt in der Schweiz, wo er einen Teil seiner Erziehung genoss, gesprochen, erklärte Nikolaus u. a.: In die Hände Frankreichs habe ich mein und meines Volkes Schicksal gelegt. Ich habe Vertrauen auf Frankreich und bin sicher, daß sein Gerechtigkeitssinn eines Tages Montenegro die Beteiligung bringen wird. In den Wechselfällen dieses Krieges (führt der König fort) vertritt man leicht die Rolle, die Montenegro gespielt hat. Meine Soldaten haben nicht nur den Österreichern lange standgehalten, sie haben diese sogar bis unter die Mauern von Teramo zurückgedrängt, nachdem sie am 11. Dezember 1914 in Bosnien eingedrungen waren. Gleichzeitig mit diesem Vorstoß ihrer Rechten hat die montenegrinische Armee den linken Flügel der serbischen Armee gebrochen, was unsere Nachbarn erlaubt, sich freizumachen und Belgrad wieder zu erobern. Als die Serben, durch die Uebermacht erdrückt, zum Rückzug gezwungen wurden, haben sie meine Soldaten nach bestem Vermögen gehilft und den gemeinsamen Feind mehrere Wochen aufgehalten. Wir haben den Truppen des Königs Peter alles Verpflegungsmaterial geliefert, das uns noch übrig blieb. Einige meiner besten Truppenkontingente besahen nicht einmal mehr Brot und Kartoffeln genug für die Mühsal, die darauf folgte. Es war für uns ein schmerzliches Schicksal, das Land unserer Väter verlassen zu müssen. In den Jahren vor Ausbruch des Balkankrieges hatte ich nach und nach in meinem Lande wichtige Verbesserungen eingeführt. Ich habe Straßen in der Länge von 600 Kilometer herstellen lassen. Ich habe nahezu 150 Schulen eröffnet, in denen die französische Sprache in erster Linie gelehrt wurde. Ich habe versucht, dem Ackerbau einen möglichst großen Aufschwung zu verleihen. Der Krieg hat nunmehr alles vernichtet. Es hätte keine albanische Frage gegeben, keine österreichisch-deutsche Intervention und keinen Bringen von Wien, wenn Europa meine bescheidenen Vorschläge hätte befolgen wollen. Bei Ausbruch des Krieges hatten auch wir nicht genug Munition. Vom Vowgen-Berge aus hätte meine schwere Artillerie kräftig gegen Cattaro und gegen die österreichischen Kriegsschiffe wirken können. Wer weiß, ob sonst heute Cattaro nicht in unserer Besize wäre und auch Sturati, in das wir im Juni 1915 einzogen, wo sich die Gräber der montenegrinischen Königsfamilie befinden und wo auch ich den letzten Schlaf zu schlafen hoffte. Cattaro und Sturati bilden mehr denn je den heiligen Wunsch meines Volkes. Ich hoffe, daß die Alliierten bei ihrem Siege

das nicht vergessen werden. — Seht lebe ich im Exil, und da es in Frankreich ist, ist diese Verbannung weniger schmerzhaft. Ich kann aber die Helden, die in meinem Dienste gefallen sind, nicht vergessen. Viele von ihnen starben in meinen Armen, nachdem sie mich selbst verteidigt und beschützt hatten. Ich kann auch nicht die lächelnden Lippen vergessen, die mein Volk unter den Österreichern erndet. Einer meiner Söhne, der Prinz Mirko, befindet sich in österreichischer Gefangenschaft; sein Gesundheitszustand ist schwach. Er wird in einem Sanatorium in Wien behandelt. Man hat mich davon offiziell in Kenntnis gesetzt; aber selber habe ich von ihm keine einzige Nachricht mehr. Vor allem aber kann ich mein Vaterland nicht vergessen, unsere Berge und unser Heiligtum. Die Lieblingserziehung der Königin und meine eigene ist ein Auszug am Abend in der herrlichen Gegend, die uns die Gostfranzösisch-Frankreichs angewiesen

das nicht vergessen werden. — Seht lebe ich im Exil, und da es in Frankreich ist, ist diese Verbannung weniger schmerzhaft. Ich kann aber die Helden, die in meinem Dienste gefallen sind, nicht vergessen. Viele von ihnen starben in meinen Armen, nachdem sie mich selbst verteidigt und beschützt hatten. Ich kann auch nicht die lächelnden Lippen vergessen, die mein Volk unter den Österreichern erndet. Einer meiner Söhne, der Prinz Mirko, befindet sich in österreichischer Gefangenschaft; sein Gesundheitszustand ist schwach. Er wird in einem Sanatorium in Wien behandelt. Man hat mich davon offiziell in Kenntnis gesetzt; aber selber habe ich von ihm keine einzige Nachricht mehr. Vor allem aber kann ich mein Vaterland nicht vergessen, unsere Berge und unser Heiligtum. Die Lieblingserziehung der Königin und meine eigene ist ein Auszug am Abend in der herrlichen Gegend, die uns die Gostfranzösisch-Frankreichs angewiesen

das nicht vergessen werden. — Seht lebe ich im Exil, und da es in Frankreich ist, ist diese Verbannung weniger schmerzhaft. Ich kann aber die Helden, die in meinem Dienste gefallen sind, nicht vergessen. Viele von ihnen starben in meinen Armen, nachdem sie mich selbst verteidigt und beschützt hatten. Ich kann auch nicht die lächelnden Lippen vergessen, die mein Volk unter den Österreichern erndet. Einer meiner Söhne, der Prinz Mirko, befindet sich in österreichischer Gefangenschaft; sein Gesundheitszustand ist schwach. Er wird in einem Sanatorium in Wien behandelt. Man hat mich davon offiziell in Kenntnis gesetzt; aber selber habe ich von ihm keine einzige Nachricht mehr. Vor allem aber kann ich mein Vaterland nicht vergessen, unsere Berge und unser Heiligtum. Die Lieblingserziehung der Königin und meine eigene ist ein Auszug am Abend in der herrlichen Gegend, die uns die Gostfranzösisch-Frankreichs angewiesen

das nicht vergessen werden. — Seht lebe ich im Exil, und da es in Frankreich ist, ist diese Verbannung weniger schmerzhaft. Ich kann aber die Helden, die in meinem Dienste gefallen sind, nicht vergessen. Viele von ihnen starben in meinen Armen, nachdem sie mich selbst verteidigt und beschützt hatten. Ich kann auch nicht die lächelnden Lippen vergessen, die mein Volk unter den Österreichern erndet. Einer meiner Söhne, der Prinz Mirko, befindet sich in österreichischer Gefangenschaft; sein Gesundheitszustand ist schwach. Er wird in einem Sanatorium in Wien behandelt. Man hat mich davon offiziell in Kenntnis gesetzt; aber selber habe ich von ihm keine einzige Nachricht mehr. Vor allem aber kann ich mein Vaterland nicht vergessen, unsere Berge und unser Heiligtum. Die Lieblingserziehung der Königin und meine eigene ist ein Auszug am Abend in der herrlichen Gegend, die uns die Gostfranzösisch-Frankreichs angewiesen

das nicht vergessen werden. — Seht lebe ich im Exil, und da es in Frankreich ist, ist diese Verbannung weniger schmerzhaft. Ich kann aber die Helden, die in meinem Dienste gefallen sind, nicht vergessen. Viele von ihnen starben in meinen Armen, nachdem sie mich selbst verteidigt und beschützt hatten. Ich kann auch nicht die lächelnden Lippen vergessen, die mein Volk unter den Österreichern erndet. Einer meiner Söhne, der Prinz Mirko, befindet sich in österreichischer Gefangenschaft; sein Gesundheitszustand ist schwach. Er wird in einem Sanatorium in Wien behandelt. Man hat mich davon offiziell in Kenntnis gesetzt; aber selber habe ich von ihm keine einzige Nachricht mehr. Vor allem aber kann ich mein Vaterland nicht vergessen, unsere Berge und unser Heiligtum. Die Lieblingserziehung der Königin und meine eigene ist ein Auszug am Abend in der herrlichen Gegend, die uns die Gostfranzösisch-Frankreichs angewiesen

Das Eisene Kreuz erster Klasse

In diesem Kriege ist das Eisene Kreuz zweiter Klasse so häufig verliehen worden, daß eine Statistik darüber kaum mehr möglich ist und jene deutschen illustrierten Zeitungen, die seinerzeit Woche für Woche die Bilder der mit dieser Kriegsbekleidung Ausgehenden druckten, haben diese Sipparbeiten längst ausgegeben und beschränken ihre Publikationen auf Angaben über die Ritter der ersten Klasse. Nach der neuesten Statistik, welche 22 Kriegsmomente umfaßt, ist das Eisene Kreuz erster Klasse in dieser Zeit bisher an 9006 Personen verliehen worden, von denen freilich eine größere Zahl seither gefallen ist. Der großen Mehrzahl nach wurde dieser hohe Kriegsorten an Offiziere verliehen, nämlich an 5004, ferner an 297 Generale und 7 Staatsminister; überdies tragen den Orden 67 Fürstlichkeiten. Außerordentlich zahlreich ist das Eisene Kreuz erster Klasse

bei den Feldfliegern und Luftschiffabteilungen und bei der Marine erteilt, nämlich 408, bzw. 435mal. Das Eisene Kreuz erster Klasse ist also 125 Mal häufiger verliehen worden als das Eisene Kreuz zweiter Klasse. In der 2. Abteilung sind 35, in der 3. Abteilung 3, in der 4. Abteilung 2, in der 5. Abteilung 1, in der 6. Abteilung 1, in der 7. Abteilung 1, in der 8. Abteilung 1, in der 9. Abteilung 1, in der 10. Abteilung 1, in der 11. Abteilung 1, in der 12. Abteilung 1, in der 13. Abteilung 1, in der 14. Abteilung 1, in der 15. Abteilung 1, in der 16. Abteilung 1, in der 17. Abteilung 1, in der 18. Abteilung 1, in der 19. Abteilung 1, in der 20. Abteilung 1, in der 21. Abteilung 1, in der 22. Abteilung 1, in der 23. Abteilung 1, in der 24. Abteilung 1, in der 25. Abteilung 1, in der 26. Abteilung 1, in der 27. Abteilung 1, in der 28. Abteilung 1, in der 29. Abteilung 1, in der 30. Abteilung 1, in der 31. Abteilung 1, in der 32. Abteilung 1, in der 33. Abteilung 1, in der 34. Abteilung 1, in der 35. Abteilung 1, in der 36. Abteilung 1, in der 37. Abteilung 1, in der 38. Abteilung 1, in der 39. Abteilung 1, in der 40. Abteilung 1, in der 41. Abteilung 1, in der 42. Abteilung 1, in der 43. Abteilung 1, in der 44. Abteilung 1, in der 45. Abteilung 1, in der 46. Abteilung 1, in der 47. Abteilung 1, in der 48. Abteilung 1, in der 49. Abteilung 1, in der 50. Abteilung 1, in der 51. Abteilung 1, in der 52. Abteilung 1, in der 53. Abteilung 1, in der 54. Abteilung 1, in der 55. Abteilung 1, in der 56. Abteilung 1, in der 57. Abteilung 1, in der 58. Abteilung 1, in der 59. Abteilung 1, in der 60. Abteilung 1, in der 61. Abteilung 1, in der 62. Abteilung 1, in der 63. Abteilung 1, in der 64. Abteilung 1, in der 65. Abteilung 1, in der 66. Abteilung 1, in der 67. Abteilung 1, in der 68. Abteilung 1, in der 69. Abteilung 1, in der 70. Abteilung 1, in der 71. Abteilung 1, in der 72. Abteilung 1, in der 73. Abteilung 1, in der 74. Abteilung 1, in der 75. Abteilung 1, in der 76. Abteilung 1, in der 77. Abteilung 1, in der 78. Abteilung 1, in der 79. Abteilung 1, in der 80. Abteilung 1, in der 81. Abteilung 1, in der 82. Abteilung 1, in der 83. Abteilung 1, in der 84. Abteilung 1, in der 85. Abteilung 1, in der 86. Abteilung 1, in der 87. Abteilung 1, in der 88. Abteilung 1, in der 89. Abteilung 1, in der 90. Abteilung 1, in der 91. Abteilung 1, in der 92. Abteilung 1, in der 93. Abteilung 1, in der 94. Abteilung 1, in der 95. Abteilung 1, in der 96. Abteilung 1, in der 97. Abteilung 1, in der 98. Abteilung 1, in der 99. Abteilung 1, in der 100. Abteilung 1, in der 101. Abteilung 1, in der 102. Abteilung 1, in der 103. Abteilung 1, in der 104. Abteilung 1, in der 105. Abteilung 1, in der 106. Abteilung 1, in der 107. Abteilung 1, in der 108. Abteilung 1, in der 109. Abteilung 1, in der 110. Abteilung 1, in der 111. Abteilung 1, in der 112. Abteilung 1, in der 113. Abteilung 1, in der 114. Abteilung 1, in der 115. Abteilung 1, in der 116. Abteilung 1, in der 117. Abteilung 1, in der 118. Abteilung 1, in der 119. Abteilung 1, in der 120. Abteilung 1, in der 121. Abteilung 1, in der 122. Abteilung 1, in der 123. Abteilung 1, in der 124. Abteilung 1, in der 125. Abteilung 1, in der 126. Abteilung 1, in der 127. Abteilung 1, in der 128. Abteilung 1, in der 129. Abteilung 1, in der 130. Abteilung 1, in der 131. Abteilung 1, in der 132. Abteilung 1, in der 133. Abteilung 1, in der 134. Abteilung 1, in der 135. Abteilung 1, in der 136. Abteilung 1, in der 137. Abteilung 1, in der 138. Abteilung 1, in der 139. Abteilung 1, in der 140. Abteilung 1, in der 141. Abteilung 1, in der 142. Abteilung 1, in der 143. Abteilung 1, in der 144. Abteilung 1, in der 145. Abteilung 1, in der 146. Abteilung 1, in der 147. Abteilung 1, in der 148. Abteilung 1, in der 149. Abteilung 1, in der 150. Abteilung 1, in der 151. Abteilung 1, in der 152. Abteilung 1, in der 153. Abteilung 1, in der 154. Abteilung 1, in der 155. Abteilung 1, in der 156. Abteilung 1, in der 157. Abteilung 1, in der 158. Abteilung 1, in der 159. Abteilung 1, in der 160. Abteilung 1, in der 161. Abteilung 1, in der 162. Abteilung 1, in der 163. Abteilung 1, in der 164. Abteilung 1, in der 165. Abteilung 1, in der 166. Abteilung 1, in der 167. Abteilung 1, in der 168. Abteilung 1, in der 169. Abteilung 1, in der 170. Abteilung 1, in der 171. Abteilung 1, in der 172. Abteilung 1, in der 173. Abteilung 1, in der 174. Abteilung 1, in der 175. Abteilung 1, in der 176. Abteilung 1, in der 177. Abteilung 1, in der 178. Abteilung 1, in der 179. Abteilung 1, in der 180. Abteilung 1, in der 181. Abteilung 1, in der 182. Abteilung 1, in der 183. Abteilung 1, in der 184. Abteilung 1, in der 185. Abteilung 1, in der 186. Abteilung 1, in der 187. Abteilung 1, in der 188. Abteilung 1, in der 189. Abteilung 1, in der 190. Abteilung 1, in der 191. Abteilung 1, in der 192. Abteilung 1, in der 193. Abteilung 1, in der 194. Abteilung 1, in der 195. Abteilung 1, in der 196. Abteilung 1, in der 197. Abteilung 1, in der 198. Abteilung 1, in der 199. Abteilung 1, in der 200. Abteilung 1, in der 201. Abteilung 1, in der 202. Abteilung 1, in der 203. Abteilung 1, in der 204. Abteilung 1, in der 205. Abteilung 1, in der 206. Abteilung 1, in der 207. Abteilung 1, in der 208. Abteilung 1, in der 209. Abteilung 1, in der 210. Abteilung 1, in der 211. Abteilung 1, in der 212. Abteilung 1, in der 213. Abteilung 1, in der 214. Abteilung 1, in der 215. Abteilung 1, in der 216. Abteilung 1, in der 217. Abteilung 1, in der 218. Abteilung 1, in der 219. Abteilung 1, in der 220. Abteilung 1, in der 221. Abteilung 1, in der 222. Abteilung 1, in der 223. Abteilung 1, in der 224. Abteilung 1, in der 225. Abteilung 1, in der 226. Abteilung 1, in der 227. Abteilung 1, in der 228. Abteilung 1, in der 229. Abteilung 1, in der 230. Abteilung 1, in der 231. Abteilung 1, in der 232. Abteilung 1, in der 233. Abteilung 1, in der 234. Abteilung 1, in der 235. Abteilung 1, in der 236. Abteilung 1, in der 237. Abteilung 1, in der 238. Abteilung 1, in der 239. Abteilung 1, in der 240. Abteilung 1, in der 241. Abteilung 1, in der 242. Abteilung 1, in der 243. Abteilung 1, in der 244. Abteilung 1, in der 245. Abteilung 1, in der 246. Abteilung 1, in der 247. Abteilung 1, in der 248. Abteilung 1, in der 249. Abteilung 1, in der 250. Abteilung 1, in der 251. Abteilung 1, in der 252. Abteilung 1, in der 253. Abteilung 1, in der 254. Abteilung 1, in der 255. Abteilung 1, in der 256. Abteilung 1, in der 257. Abteilung 1, in der 258. Abteilung 1, in der 259. Abteilung 1, in der 260. Abteilung 1, in der 261. Abteilung 1, in der 262. Abteilung 1, in der 263. Abteilung 1, in der 264. Abteilung 1, in der 265. Abteilung 1, in der 266. Abteilung 1, in der 267. Abteilung 1, in der 268. Abteilung 1, in der 269. Abteilung 1, in der 270. Abteilung 1, in der 271. Abteilung 1, in der 272. Abteilung 1, in der 273. Abteilung 1, in der 274. Abteilung 1, in der 275. Abteilung 1, in der 276. Abteilung 1, in der 277. Abteilung 1, in der 278. Abteilung 1, in der 279. Abteilung 1, in der 280. Abteilung 1, in der 281. Abteilung 1, in der 282. Abteilung 1, in der 283. Abteilung 1, in der 284. Abteilung 1, in der 285. Abteilung 1, in der 286. Abteilung 1, in der 287. Abteilung 1, in der 288. Abteilung 1, in der 289. Abteilung 1, in der 290. Abteilung 1, in der 291. Abteilung 1, in der 292. Abteilung 1, in der 293. Abteilung 1, in der 294. Abteilung 1, in der 295. Abteilung 1, in der 296. Abteilung 1, in der 297. Abteilung 1, in der 298. Abteilung 1, in der 299. Abteilung 1, in der 300. Abteilung 1, in der 301. Abteilung 1, in der 302. Abteilung 1, in der 303. Abteilung 1, in der 304. Abteilung 1, in der 305. Abteilung 1, in der 306. Abteilung 1, in der 307. Abteilung 1, in der 308. Abteilung 1, in der 309. Abteilung 1, in der 310. Abteilung 1, in der 311. Abteilung 1, in der 312. Abteilung 1, in der 313. Abteilung 1, in der 314. Abteilung 1, in der 315. Abteilung 1, in der 316. Abteilung 1, in der 317. Abteilung 1, in der 318. Abteilung 1, in der 319. Abteilung 1, in der 320. Abteilung 1, in der 321. Abteilung 1, in der 322. Abteilung 1, in der 323. Abteilung 1, in der 324. Abteilung 1, in der 325. Abteilung 1, in der 326. Abteilung 1, in der 327. Abteilung 1, in der 328. Abteilung 1, in der 329. Abteilung 1, in der 330. Abteilung 1, in der 331. Abteilung 1, in der 332. Abteilung 1, in der 333. Abteilung 1, in der 334. Abteilung 1, in der 335. Abteilung 1, in der 336. Abteilung 1, in der 337. Abteilung 1, in der 338. Abteilung 1, in der 339. Abteilung 1, in der 340. Abteilung 1, in der 341. Abteilung 1, in der 342. Abteilung 1, in der 343. Abteilung 1, in der 344. Abteilung 1, in der 345. Abteilung 1, in der 346. Abteilung 1, in der 347. Abteilung 1, in der 348. Abteilung 1, in der 349. Abteilung 1, in der 350. Abteilung 1, in der 351. Abteilung 1, in der 352. Abteilung 1, in der 353. Abteilung 1, in der 354. Abteilung 1, in der 355. Abteilung 1, in der 356. Abteilung 1, in der 357. Abteilung 1, in der 358. Abteilung 1, in der 359. Abteilung 1, in der 360. Abteilung 1, in der 361. Abteilung 1, in der 362. Abteilung 1, in der 363. Abteilung 1, in der 364. Abteilung 1, in der 365. Abteilung 1, in der 366. Abteilung 1, in der 367. Abteilung 1, in der 368. Abteilung 1, in der 369. Abteilung 1, in der 370. Abteilung 1, in der 371. Abteilung 1, in der 372. Abteilung 1, in der 373. Abteilung 1, in der 374. Abteilung 1, in der 375. Abteilung 1, in der 376. Abteilung 1, in der 377. Abteilung 1, in der 378. Abteilung 1, in der 379. Abteilung 1, in der 380. Abteilung 1, in der 381. Abteilung 1, in der 382. Abteilung 1, in der 383. Abteilung 1, in der 384. Abteilung 1, in der 385. Abteilung 1, in der 386. Abteilung 1, in der 387. Abteilung 1, in der 388. Abteilung 1, in der 389. Abteilung 1, in der 390. Abteilung 1, in der 391. Abteilung 1, in der 392. Abteilung 1, in der 393. Abteilung 1, in der 394. Abteilung 1, in der 395. Abteilung 1, in der 396. Abteilung 1, in der 397. Abteilung 1, in der 398. Abteilung 1, in der 399. Abteilung 1, in der 400. Abteilung 1, in der 401. Abteilung 1, in der 402. Abteilung 1, in der 403. Abteilung 1, in der 404. Abteilung 1, in der 405. Abteilung 1, in der 406. Abteilung 1, in der 407. Abteilung 1, in der 408. Abteilung 1, in der 409. Abteilung 1, in der 410. Abteilung 1, in der 411. Abteilung 1, in der 412. Abteilung 1, in der 413. Abteilung 1, in der 414. Abteilung 1, in der 415. Abteilung 1, in der 416. Abteilung 1, in der 417. Abteilung 1, in der 418. Abteilung 1, in der 419. Abteilung 1, in der 420. Abteilung 1, in der 421. Abteilung 1, in der 422. Abteilung 1, in der 423. Abteilung 1, in der 424. Abteilung 1, in der 425. Abteilung 1, in der 426. Abteilung 1, in der 427. Abteilung 1, in der 428. Abteilung 1, in der 429. Abteilung 1, in der 430. Abteilung 1, in der 431. Abteilung 1, in der 432. Abteilung 1, in der 433. Abteilung 1, in der 434. Abteilung 1, in der 435. Abteilung 1, in der 436. Abteilung 1, in der 437. Abteilung 1, in der 438. Abteilung 1, in der 439. Abteilung 1, in der 440. Abteilung 1, in der 441. Abteilung 1, in der 442. Abteilung 1, in der 443. Abteilung 1, in der 444. Abteilung 1, in der 445. Abteilung 1, in der 446. Abteilung 1, in der 447. Abteilung 1, in der 448. Abteilung 1, in der 449. Abteilung 1, in der 450. Abteilung 1, in der 451. Abteilung 1, in der 452. Abteilung 1, in der 453. Abteilung 1, in der 454. Abteilung 1, in der 455. Abteilung 1, in der 456. Abteilung 1, in der 457. Abteilung 1, in der 458. Abteilung 1, in der 459. Abteilung 1, in der 460. Abteilung 1, in der 461. Abteilung 1, in der 462. Abteilung 1, in der 463. Abteilung 1, in der 464. Abteilung 1, in der 465. Abteilung 1, in der 466. Abteilung 1, in der 467. Abteilung 1, in der 468. Abteilung 1, in der 469. Abteilung 1, in der 4